

## Haibike eQ Cross

So macht Radfahren noch mehr Spaß: Bei jedem Tritt in die Pedale liefert der Bosch Elektromotor des eQ Cross zusätzliche Energie. So lange, bis 25 km/h erreicht sind. Wie stark diese Unterstützung ausfällt, kann über den Cockpitcomputer ausgewählt werden – mit Folgen für die jeweilige Reichweite. Der Motor sitzt bei diesem Rad in der Mitte des Rahmens, der speziell für die Verwendung des Antriebs gebaut ist. Auch der Akku findet Platz im Inneren des Rahmendreiecks. So hat das Rad einen zentralen, tiefen Schwerpunkt und bleibt gut handzuhaben, immerhin mehr als 21 Kilogramm gilt es zu steuern.

In der Damenversion des Bikes fällt das Oberrohr angenehm tief ab, bequemes Auf- und Absteigen ist so auch mit einem Rock möglich. Die DualDrive Schaltung stellt 27 Gänge zur Verfügung, genug um stets die richtige Übersetzung zu finden. Dank Federgabel, Scheibenbremsen und Cross-Bereifung lässt es sich mit diesem Rad auch abseits befestigter Straße gut auf Touren gehen.

**Fazit: Ein flottes Crossrad mit elektrischem Rückenwind.**



**Rahmen:** Aluminium 6061  
**Größe:** 44, (48), 52 cm  
**Motor:** Bosch Mittelmotor 36 Volt, 250 Watt  
**Akku:** Lithium Ionen 8 Ah, 36 V, 288 Wh  
**Gabel:** Suntour NRX-D RL, 75 mm  
**Schaltung:** Sram DualDrive X.9, 27 G.  
**Bremsen:** Tektro Draco 180/160 mm

**Laufräder:** Naben: Shimano, Sram Dual Drive,  
 Felgen: Rodi T 622  
**Reifen:** Continental Cyclocross 42-622  
**Gewicht:** 21,45 kg (mit Pedalen + Akku)  
**Preis:** 2.399 Euro  
**Web:** www.haibike.de  
**E-Mail:** info@haibike.de

## Vivax Alpha

Die Mitfahrenden werden staunen, wenn Sie mit einem Lächeln im Gesicht unangestrengt an ihnen vorbeiziehen. Das Geheimnis dieses Bikes aus Österreich – das nebenbei bemerkt in Nationalfarben lackiert ist – versteckt sich im Sitzrohr über dem Tretlager. Ein Elektromotor, der auf Knopfdruck zusätzlichen Schub liefert und dabei anders als bei üblichen Elektrorädern unsichtbar ist. In der Satteltasche verbirgt sich der zugehörige Akku, der Saft für etwa eine Stunde liefert. Eingeschaltet wird der Motor über einen Knopf am Lenker. Mit dessen Hilfe wird auch die Umdrehungszahl der Kurbel festgelegt, die erreicht werden soll. Tritt man langsamer, unterstützt der Motor. Nach längeren Bremsmanövern schaltet sich der Motor ab. Wahlweise gibt es ihn mit Unterstützung bis 25 km/h oder höher. Die Komponenten des Rads sind recht sportlich, die Magura Federgabel kann vom Lenker aus blockiert werden. Die Bereifung ist eher für Fahrten auf Feld- und breiten Waldwegen geeignet, denn für richtiges Gelände, ist aber schnell gewechselt.

**Fazit: Ein sportliches Touren-Mountainbike mit pfiffigem Plus an Energie. Sehr elegant und praktisch gelöst: Der Motor verbirgt sich im Sitzrohr. Ein absolutes active woman-Highlight!**



**Rahmen:** Aluminium  
**Größe:** 42, (44) 48 cm  
**Motor:** Vivax Assist 4.0, 200 Watt  
**Akku:** Lithium Ionen 5,5 Ah  
**Gabel:** Magura Durin X100, 100 mm  
**Schaltung:** Shimano XT, 30 G.  
**Bremsen:** Avid Elixir 5

**Laufräder:** DT Swiss XR 1450  
**Reifen:** Schwalbe Hurricane  
**Gewicht:** 13,69 kg (mit Pedalen + Akku)  
**Preis:** 3.999 Euro  
**Web:** www.vivax-assist.com  
**Telefon:** +43 5332/70317

## E-Bike vs. Pedelec

Elektrofahrräder boomen, keine Frage. Bei den verschiedenen Typen greifen unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen. Grob zusammengefasst gibt es Pedelecs, schnelle Pedelecs und schnelle E-Bikes, wobei verschiedene Namen kursieren. Bei Pedelecs greift der Elektromotor bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterstützend ein, wenn in die Pedale getreten

wird. Sie sind Fahrräder im Sinne der StVO. Bei schnellen Pedelecs unterstützt der Antrieb bis 45 km/h. Sie sind versicherungspflichtig und ein Mofaführerschein wird benötigt. Schnelle E-Bikes mit einem tretunabhängigen Elektroantrieb sind versicherungspflichtig und erfordern eine Betriebserlaubnis sowie einen Führerschein.